



Lebensnähe durch L.O.B.

Treffpunkt Schule: **L**eistung, **O**rientierung, **B**egleitung

Kurzfassung der gleichnamigen Dokumentation

Philomena Gross

Gerlitz-Hauptschule und Musikhauptschule Hartberg
Kernstockplatz 2
8230 Hartberg
++43 3332 623 74/22

Das Projekt „Treffpunkt Schule: Lebensnähe durch L.O.B. – Leistung, Orientierung, Begleitung“ unternimmt den Versuch, den Blick auf ein komplexes gesellschaftliches Thema am Schulort zu richten: Ein Natura 2000-Naturschutzgebiet in unmittelbarer Schulnähe. Dabei wird Schule zum Treffpunkt für Lehrende und Lernende mit außerschulischen Experten an außerschulischen Lernorten. In diesem Kontext geben fächerübergreifende Zusammenarbeit, fächerübergreifende Lernprozesse und eine mehrdimensionale Leistungsbeurteilung schulischem Lernen neue Qualitäten.

Schulstufe: 6., 26 Mädchen und 4 Knaben

Fächer: Bildnerische Erziehung, Biologie und Umweltkunde, Deutsch, Englisch, Geographie und Wirtschaftskunde, Physik, Informationstechnologie (IT)

1 Das L.O.B.-Konzept

Das Unterrichtskonzept von L.O.B. ist nach konstruktivistischen Grundlinien ausgerichtet. Der Unterricht vollzieht sich in offenen Lehr- und Lernformen und ermutigt zur Erprobung einer Vielfalt von Möglichkeiten. Favorisiert werden Projektunterricht, Planspiele, Erkundungen in Natur und Arbeitswelt, kreative Methoden, entdeckendes Lernen, Gruppenarbeit. Lehrer/innen sind ein wichtiger, aber nicht der einzige Einflussfaktor auf die Qualität von Lernvorgängen. Die Möglichkeiten der Lernenden stehen im Vordergrund und nicht die Wünsche der Lehrenden. L.O.B. ist eine weiterentwickelte Form des lernzielorientierten Unterrichts.

In L.O.B. zeigt sich eine mehrdimensionale Leistungsbeurteilung als Dokumentation einer Unterrichtskultur, die von den gegenseitigen Anregungen der Lehrer/innen und Schüler/innen getragen wird. Lernen orientiert sich an der Ausdifferenzierung der einzelnen Dimensionen, die von der Gesellschaft gefordert werden – den Schlüsselqualifikationen. Das Leistungsblatt wird zu einem individuellen „Entwicklungsbericht“.

2 Zielstellungen

- **Orientierung an einem komplexen Thema: „Das Hartberger Gmoos-Lebensqualität durch Nähe“**

Im Unterricht sollte in einer kritischen Betrachtungsweise das vor Ort gegebene Spannungsfeld zwischen Umweltschutz und Wirtschaftsentwicklung alterstufengemäß aufgearbeitet werden. Inhaltlich waren Themen zu Ökologie, Luft und Wasser, Bewusstmachen von Umweltschutz und Auswirkungen regionaler

Wirtschaftstätigkeit auf einen Naherholungsraum geplant. Fächerübergreifend sollten gesellschaftliche und wirtschaftliche Problemfelder ansatzweise erkannt und betrachtet werden. Zur Unterstützung und professionellen Beleuchtung dieser Thematik war die Mitarbeit von Experten „von außen“ ein wesentlicher Schwerpunkt.

• **Fächerverbindung und Kooperation**

Kommunikation und Interaktion des Lehrer/innenteams bei der fächerverbindenden Jahresplanung und deren Umsetzung wurden notwendige Anforderungen.

Fächerübergreifende Zielvorstellungen:

Zugänglichmachen der Inhalte und Ziele an die Erfahrungswelt, gemeinsames Organisieren und eigenständiges Realisieren der Lehr- und Lernprozesses durch die Schüler/innen, Schaffen von Motivation, Einbetten des Unterrichts in den sozialen und gesellschaftlichen Kontext, öffentliche Präsentation mit Intention zu gesellschaftlich relevantem Handeln.

3 Der Ablauf des Projekts

Fachleute „von außen“ arbeiteten mit Schüler/innen und Lehrer/innen am Projekt: Birdlife-Experte, Wasserexperten, Naturschutzbeauftragte, Gmoosexpert/innen, Zusammenarbeit mit dem Regionalcluster und mit der „Kleinen Zeitung“, Beiträge in der Schülerzeitung, Einbeziehen des Ökokatasters, Unterrichtsbeobachtung.

4 Unterrichtsarbeit

Die Unterrichtsarbeit erfolgte fächerübergreifend und fächerverbindend. Dabei wurden unterschiedliche methodische Schwerpunkte gesetzt.

- Geographie/Wirtschaftskunde und Biologie: Lernreise „Das Ökosystem Hartberger Gmoos“(Gruppenarbeit)
- Stationenbetrieb und multiple Intelligenzen
- Physik: Experimente, „Forschen“, Lehrausgänge
- IT: Aufbereiten der Forschungsergebnisse und Vorbereiten der Präsentation, Auswertung mit verschiedenen Programmen
- Deutsch: Gedichte, Buchstabengeschichten, Bildergeschichten, Rätsel, Berichte, Erlebnisschilderungen
- Bildnerische Erziehung: Pflanzenstudien, Gestalten mit Speckstein, Vögel im Gmoos

Die Leistungsbeurteilung mit dem Leistungsblatt in den Fächern GW/BU, Deutsch, Englisch, Physik zeigt die mehrdimensionale Beurteilungsmöglichkeit mit L.O.B.. Lerntagebücher führen zu Reflexion bei Schüler/innen und Lehrer/innen und damit zu Weiterentwicklung von Unterricht.

5 Ergebnisse und Präsentation

- Ppt-Präsentation „Das Hartberger Gmoos“ im MAXOOM am Ökopark Hartberg mit Einladung von Vertretern der für Schule, Politik und Umwelt Verantwortlichen
- Erstellen eine Einladungsbilletts und eines Gmoos-Folders als Gmoos-Führer
- Jahreszeitenkalender „Hartberger Gmoos“
- Erstellen einer Arbeitsdokumentation „Treffpunkt SCHULE: Das Hartberger Gmoos“ in Form eines sechzigseitigen Bandes in mehrfacher Auflage
- Eingabe von Arbeitsergebnissen und Bilddokumenten in die Homepage der Schule - <http://www.gerlitz-hs.stsnet.at/>
- Erstellen der zusammenfassenden Dokumentation für IMST3

6 Auswertung

- Beobachtungen „von außen“ zum Unterrichtsablauf- schriftliche Reflexion
- Rückmeldungen von Eltern, Schüler/innen und Schulabgängern der Vorjahre zu L.O.B.
- Persönliche Reflexionen der Lehrer/innen zu L.O.B. und zur Projektarbeit
- Evaluation
 - Fragebögen zur Gruppenarbeit
 - Evaluation zu Arbeitsmethoden während es Projekts und zur Projektarbeit
 - Befragung zur Arbeit mit dem Leistungsblatt
 - Lehrer/innenbefragung

7 Resümee

Der Unterricht mit L.O.B. ist kognitiv anspruchsvoller als eine reine Wissensvermittlungspädagogik.

Die Verschränkung von Perspektiven wurde angeregt und geübt. Dadurch entstand Aufmerksamkeit und Sensibilisierung für die Wahrnehmungsperspektiven aller Beteiligten.

L.O.B. hat in erster Linie den Versuch unternommen, Schule mit einem gesellschaftlichen Problem zusammen zu führen und einen Konsens zu finden. Er liegt offensichtlich auf der Ebene eines Nützlichkeitsdenkens: Gelernt wird nur dann nachhaltig, wenn man das Gelernte braucht und wenn es lebensdienlich ist, aber auch dann, wenn es Relevanz für Identitätsentwicklung und Weltverstehen bedeutet.

Im Zuge der Projektarbeit haben Lehrer/innen, Schüler/innen und alle Mitarbeiter erfahren, dass der Sinn solchen Lernens nicht pädagogisch „verordnet“ werden kann. Er muss „erlebt“ werden.

Unser gewähltes Thema war ein schöpferisches Thema. Die Unterrichtsarbeit hat uns gezeigt, dass die Wege, die wir beschritten haben, gehbar, passend und brauchbar für die Zielvorstellungen von L.O.B. waren.